

Allergnädigst privilegiertes
Leipziger Tageblatt.

N^o 86. Sonnabend, den 27. März 1830.

**Erinnerung an Abführung der Landsteuern,
Termin Lätare 1830.**

Den hiesigen Grundstücksbesitzern wird hiermit bekannt gemacht, daß, dem allerhöchsten Ausschreiben gemäß, vierzehn Tage nach Lätare wegen der verfallenen Landsteuern die Erinnerung und Execution ihren Anfang nehmen muß. Es haben daher diejenigen, welche nicht in Bezahlung diesjähriger Gebühren verfallen wollen, die gedachten Steuern noch vor Ablauf dieser Frist zu berichten.

Leipzig, den 22. März 1830.

Die Stadt-Steuer-Einnahme allda.

Das Boxen der Engländer ist nichts als
der Gäßenkampf der Alten.

Der ganze Unterschied ist der, daß die
alten Boxer einen mit Blei versehenen Faust-
handschuh anbanden, und die englischen mit
der bloßen zusammengeballten Faust
sich braun und blau stoßen. Man lese nur,
wie Virgil in der Aeneide B. 426 — 436
das Ding schildert:

Plötzlich stellen beide zum Kampf, auf den Behen sich
bäumend,
und erheben die Arm' unerschrocken empor in die
Lüste.
Rückwärts biegen vom Schläge sie weit das ragende
Haupt ab,
Hand mit Hand im raschen Gemeng' und feuern
den Kampf an;
Jener gewandt an Schnelle der Fuß' und der Zu-
gend vertrauend,
Dieser gewaltig an Größe und Gewicht; doch die
langsamem Knie
Schlottern dem Greis, und der Riesenkörper erbebt
vom Gekreuche.
Viele vergebliche Hieb' ertheilen sie gegen einander,

Viele treffen die Hohlung der Seit' und viele
die Brüste
Schmetternden Schlags, auch schwirrt um Ohren
und Schläfe gestügelt
Immer die Hand, und unter dem Nachhieb dröh-
nen die Backen.

Theorie und Praxis sind verschieden.

Als Napoleon noch Lieutenant war,
wollte er auch literarischen Ruhm er-
werben. Er schrieb eine Abhandlung: „durch
welche Grundsätze und Einrichtun-
gen kann die Menschheit sich zu
dem höchsten Gipfel des Glückes
emporschwingen?“ Die Lyoner Akade-
mie hatte die Beantwortung dieser Frage mit
einem Preise zu belohnen versprochen, und
Napoleon gewann ihn. Indessen viele Jahre
nachher ließ Talleyrand das Manuscript im
Archive der Gesellschaft auffuchen und über-
reichte es Napoleon. Er las einige Zeilen

und zerriß es dann. Wahrscheinlich fühlte er nur zu gut, wie viel sich über solche Dinge sagen läßt und wie wenig gussführbar ist.

Kleinigkeiten.

Man muß immer ein Janusgesicht haben, wenn man in der Welt ein Weischen gelebt und an ihren Erscheinungen Theil genommen hat. Die ehemaligen Emigranten haben Frankreich eine Schuldenlast von tausend Millionen Franken auferlegt, wovon sie die Renten verzehren. Nun, womit haben sie denn dies verdient? Wer dies wissen, wer die Herren in puris naturalibus kennen lernen will, lese einmal die „Geschichte der Emigranten und ihrer Armer, von einem Augenzeugen. 2 Bde., Leipzig 1802.“ Der Verfasser hatte Gelegenheit, die Leute aller Orten kennen zu lernen, und wahrlich, wenn man seine Mittheilungen wieder gehört hat, sieht man, wie empfindend Manches in der neuesten Zeitgeschichte ist! Sapienti sat!

In Zukunft wird man nicht mehr von Schildbürgerstreichen, sondern von spanischen Streichen reden. Barradas, den die Madrider Zeitungen zu einem zweiten Cortes erhoben, machte nämlich jüngst in seinem Berichte bekannt, daß er keinen Ingeheuer bei sich gehabt habe und darum außer Stande gewesen, Verschanzungen anzulegen. Dagegen hatte der Mann einen — Kapuziner bei sich, der die Mexikaner mit frommen Proclamationen aufforderte, sich — das Fell abzulegen zu lassen. Ach, das war ein sehr spanischer Streich!

Auf der afrikanischen Küste leben noch die Nachkommen vieler der Mauren, welche der spanische Fanatismus unter den Ferdinanden

und Philippen aus ihrer Heimath vertrieb. Sie alle halten noch innig zusammen, und bewohnen kleine Städte, Dörfer, mehrere Distrikte, von andern ganz abgesondert. Sie sind fleißig, betriebsam, sanft, und gedenken Andalusens oder Granada's Thäler gar oft in ihren Sagen. Einige haben noch die Schlüssel der alten Wohnungen ihrer Väter mit religiöser Verehrung aufbewahrt!

So kamen die Fontangen auf. Die Gelliebte Ludwigs XIV., die Gräfin von Fontanges, hatte bei der Jagd die Haare mit einem Bande umschlungen, das vorn in einer Schleife endigte. Beim Jagen durch den Wald blieb dies an einem Zweige hängen. Der König nahm es ab, reichte es ihr hin, und sie, süchtig, fröhlich, steckte die Schleife mit einer langen Nadel in den Haaren oben fest. Das Ding kleidete sie, der König fand sie jetzt noch liebenswürdiger und ehe drei Tage vergingen, trugen alle Damen in Paris, die Königin selbst eingeschlossen, une coëffure à la Fontange. Die Gräfin starb kurz nachher, aber der Name dieser Mode erhielt sich lange. „Sie trägt eine große Fontange!“ sagten die gemeinen Leute sonst, wenn sie ein Mädchen über ihren Stand zu kleiden sahen.

In Paris waren einmal die Orangen verboten. Ludwig XIV. war abgesagter Feind des Statthalters von Oranien (d'Orange) und so machte ihm dieser Name allemal Bauchweh. Es durfte diese Frucht nicht auf die Tafel kommen. „Es ist nichts gefährlicher und ungesunder, als eine Orange!“ sagte er. In ganz Paris aß kein Mensch eine, als heimlich. Ein vornehmer Mann hatte seinen Wagen orangefarbig anstreichen lassen. Kaum hatte ihn der König gesehen, als er sagte: „der Wagen hätte auch anders angestrichen“

werden können!" Gleich mußte die Farbe überstrichen werden. Alle Ausschneidhändler mußten ihre Waaren umfärben lassen.

Universitätschronik.

Am 23. März vertheidigte, unter dem Vorsitze des Herrn D. H. R. D. Joh. Gottfried Müller, der Stud. jur. Dr. Theodor Leberecht Ernst Wilhelmi aus Leipzig (6) streitige Rechtsfälle; ihm opponirten:

Dr. Carl Schrey aus Leipzig, Stud. jur.; und Dr. Ernst Ferdinand Ludwig Müller aus Unterlößnitz, Stud. jur.
 Tags darauf, als am 24. März, that ein Gleiches, unter demselben Vorsitze, der Stud. jur. Dr. Carl Schrey aus Leipzig, und dessen Opponenten waren: Dr. M. August Schrey, Candidat der Theologie aus Leipzig, und Dr. Theodor Leberecht Ernst Wilhelmi, Stud. jur. aus Leipzig.

Redakteur und Verleger D. A. G. F.

G o t t e s d i e n s t.

Am Sonntage Jubica predigen:

- zu St. Thomä: Früh Hr. M. Siegel,
 Mitt. • M. Waldau,
 Resp. • Simon;
- zu St. Nicolai: Früh • M. Kübel,
 Resp. • Schwarz;
- in der Neukirche: Früh • M. Söfner,
 Resp. • Kresschmar;
- zu St. Petri: Früh • M. Wolf,
 Resp. • M. Wolbeding;
- zu St. Pauli: Früh • M. Unger,
 Resp. • M. Lang;
- zu St. Johannis: Früh • Niedel;
- zu St. Georgen: Früh • Schneider,
 Resp. Veststunde u. Examen;
- zu St. Jacob: Früh Hr. M. Reichenbach;
- Katech. in der Freischule: = Nicolai;
- in der kathol. Kirche: = J. Peter, Königl. Kaplan;
- reformirte Gemeinde: = Pastor Hirzel.

- Montag Hr. Grauert.
- Dienstag = M. Leo.
- Mittwoch = Schweizer.
- Donnerstag = Schulze.
- Freitag = Land. Schaarschmidt.

B ö c h n e r:

Herr M. Simon und Herr M. Siegel.

M o t e t t e.

Heute Nachmittag um halb 2 Uhr in der Thomaskirche:

- Ruhig ist des Todesschlummer ic. von Reißiger.
- Aufstehn wirst du mein Staub ic. von Schicht.

L i s t e d e r G e t a u f t e n.

Vom 19. bis 25. März.

a) Thomaskirche:

- 1) Hrn. G. A. Koenigels, Weinschenkens Sohn.
- 2) J. H. E. Fischers, Polizeidieners Sohn.
- 3) E. Sponers, Zebelfärbers Sohn.
- 4) S. F. Reichels, Meubleurs Tochter.
- 5) E. W. Wagners, Schneidergesellens Sohn.
- 6) Hrn. E. G. Umbachs, Münz-Guardeins Tochter.
- 7) Hrn. A. Leonhardts, Laborantens Sohn.
- 8) R. A. Dargners, Lohnbedientens Sohn.
- 9) Hrn. E. W. Stocks, Kaufmanns Tochter.
- 10) J. E. Naundorfs, Einwohners Tochter.

b) Nicolaikirche:

- 1) Franke, Markthelfers Sohn.
- 2) Günthermann, Neubleurs Tochter.
- 3) Braune, Markthelfers Posthuma-Tochter.
- 4) Mühl, Markthelfers Tochter.
- 5) Schöps, Maurergesellens Tochter.
- 6) Hrn. Fränzel, Kramers Sohn.
- 7) Hrn. Wäfers, Bierschenkens Tochter.
- 8) Ddrich, Holzlegers Posthuma-Tochter.
- 9) Beschädt, Markthelfers Tochter.
(Vier uneheliche Kinder.)

c) Reformirte Kirche:

- 1) Hrn. Fr. Dürr's, Bürgers und Kaufmanns Sohn.
- 2) Meister J. J. Nollis, Bürgers und Schuhmachers Sohn.

d) Katholische Kirche:
Vacat.

Getreidepreise.

Vom 24. März.

Weizen	3 Thl. 10 Gr. bis 3 Thl. 14 Gr.
Korn	2 = 6 = = 2 = 8 =
Gerste	1 = 13 = = 1 = 14 =
Hafer	1 = 2 = = 1 = 4 =

Holz-, Kohlen- und Kalk-Preise.

Vom 20. März.

Büchenholz	7 Thl. 10 Gr. bis 8 Thl. 4 Gr.
Birkenholz	6 , 16 , , 7 , 8 ,
Ellernholz	5 , 8 , , 6 , 16 ,
Kiefernholz	4 , 16 , , 5 , 14 ,
1 R. Kohlen	4 , — , , — , — ,
1 Schff. Kalk	2 , — , , 3 , — ,

Börsen in Leipzig

am 26. März 1830.

COURSE in Conv. 20 Fl. Fuss.			COURSE in Conv. 20 Fl. Fuss.		
	Briefe.	Geld.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.....	k. S.	139½	Louisd'or à 5 Thlr.....	—	110
do.	2 Mt.	139	Holländ. Ducaten à 2½ Rthlr.....	—	14½
Augsburg in Ct.....	k. S.	101½	Kaiserl.... do..... do.....	—	14½
do.	2 Mt.	—	Bresl..... do. à 65½ As do.....	—	12½
Berlin in Ct.....	k. S.	103½	Passir..... do. à 65 As do.....	—	12½
do.	2 Mt.	104	Species.....	1½	—
Bremen in Louisd'or.....	k. S.	—	Verl. { Preuss. Courant.....	108	—
do.	2 Mt.	109	{ Cassenbillets.....	—	101
Breslau in Ct.....	k. S.	—	Gold p. M. fein eölln.....	—	—
do.	2 Mt.	103½	Silber 131öth. u. dar. do.....	—	—
Frankfurt a. M. in WG.....	k. S.	100½	do. niederhaltig... do.....	—	—
do.	2 Mt.	—			
Hamburg in Banco.....	k. S.	147½	K. k. östr. Anl. 1820. 100 Fl.....	—	—
do.	2 Mt.	146½	Excl. Zinsen. { Dergl. à 4 pCt. 1821. à 250 Fl.	—	—
London p. L. st.....	2 Mt.	6 21	{ Actien der Wiener Bank.....	1362	—
do.	3 Mt.	6. 20½	{ K. k. östr. Metall. à 5 pCt... 105	—	—
Paris p. 300 Fr.....	k. S.	79½	{ do. von 1829 à 4 pCt. 99½	—	—
do.	2 Mt.	79½	{ K. pr. Staats-Schuld-Scheine	—	—
do.	3 Mt.	79½	{ à 4 g in preuss. Ct. 101½	—	—
Wien in Conv. 20 Kr.....	k. S.	101½	Poln. Partial-Obligationen à 300 Fl.	—	—
do.	2 Mt.	100½	Poln. in Pr. Cour.	64½	—
do.	3 Mt.	100½			

B e f a n n t m a c h u n g e n.

Theateranzeige. Morgen, den 28. März: die Italienerin in Algier, Oper von Rossini.

Dienstag, den 30sten, neu einstudirt: Wallensteins Tod, Trauerspiel von Schiller.

Mittwoch, den 31sten: Nehmt ein Exempel dran. Hierauf: das Quartettchen im Hause.

Anzeige. Fräulein Henriette Sonntag, Kammerfängerin Sr. Majestät des Königs von Preußen, wird mit Höchster Genehmigung Montag den 29sten März im Herzogl. Schauspielhause ein Concert geben. Unterzeichnete beehrt sich, ein verehrtes Publikum davon in Kenntniß zu setzen.
Dessau, den 24. März 1830.

Die Theater-Direction.

Anzeige. Heute Abend halb 7 Uhr ist Quartettunterhaltung auf dem Gewandhause. Billets für Fremde à 16 Gr. sind am Eingange des Saals zu bekommen.

Matthäi, Lange, Quetscher, Grenser.

Aegyptische Zauber-Künste.

Montag, den 29. März:

Letzte Abonnement - Vorstellung

des Grafen Angelo Pettoreselli im Hotel de Pologne.

Viertel-Duzend-Billets zu dieser Vorstellung sind für 1 Thlr. bei Herrn Conditor Rintschy zu haben.

Neue Musikalien

Haake, W., Contretanz-Quadrille für das Orchester, mit Touren vom königlich sächsischen Balletmeister Weidner; der Gesellschaft des grossen Balles zu Leipzig gewidmet 12 Gr.

— Dieselbe für das Pianoforte arrangirt nebst Touren 8 Gr.
bei H. A. Probst, in Leipzig, Grimma'sche Gasse Nr. 576.

In Erwiderung auf die

„Nothwendige Berichtigung“

in Nr. 77 und 82 dieses Blattes, deren Gehaltlosigkeit wir nicht an den Tag legen mögen, zeigen wir hiermit an, dass wir als freiwillig beigetretene Mitglieder der

Allgemeinen Conventional-Acte gegen Nachdruck

dieser streng nachkommen werden und daher überzeugt sind, dass ähnliche Angriffe nur gegen die Wohlfeilheit unserer Bibliothek für Pianofortespieler gerichtet sind.

Schubert & Niemeyer, in Hamburg und Itzehoe.

Anzeige. 1500, 600 und 500 Thlr. sind sogleich gegen völlige hypothekarische Sicherheit auszuleihen, durch
D. Gustav Haubold.

Empfehlung. Die erwarteten, neuen, dünnschalige und saftreiche Messina-Äpfel-sinen und Citronen in Kisten, von bester Qualität, sind so eben angekommen, und verkaufe solche möglichst billig.
M. Sever, Burgstraße Nr. 136, parterre.

PROTECTOR. Feuer-Versicherungs-Anstalt IN LONDON.

Capital: Fünf Millionen Pfund Sterling.

Der Plan dieser angesehenen Gesellschaft, der für den Versicherten sehr vortheilhafte Bedingungen enthält, ist bei dem Bevollmächtigten, Herrn *R. V. Swaine* in Hamburg, oder bei den unterzeichneten Agenten hierselbst (die ermächtigt sind, Versicherungen anzunehmen und zu schliessen) gratis zu erhalten.

Auch versichert diese Anstalt Güter für die Dauer der Messe zu billigen Prämien.

Leipzig, 1830.

Chr. Reichenbachs Erben & Comp.
Kochs Hof.

Garderober-Magazin für Damen.

Vom heutigen Tage an befindet sich im Locale der verwitweten Frau Doctor Bleyel, Petersstraße Nr. 35 eine Treppe, ein Lager fertiger Kleider und Blousen für Damen und Kinder jeder Größe. Selbige sind von allen möglichen Stoffen im modernsten Schnitt von einem hiesigen Schneidermeister angefertigt, und sollen, um damit bis zu den Ofterfeiertagen gänzlich zu räumen, zu besonders billigen Preisen verkauft werden.

Verkauf. Die längst erwarteten Messiner Apfeffinen und Citronen sind nun angekommen bei *A. Ferrari*, neuer Neumarkt Nr. 21.

Verkauf. Eine Geldwaage mit kupfernen Schalen, nebst 64 Mark messigenem Gewicht, ist billig zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Expedition d. Bl.

Verkauf. Mehrere Häuser in der Stadt und Vorstadt, theils mit, theils ohne Garten, so wie auch einige Landgüter in der nahen Umgebung von Leipzig, mit Gebäuden im besten Zustande und schönen Gärten, sind billig zu verkaufen, ohne Unterhändler, durch *D. Neubert*, Hainstraße Nr. 202.

Zu verkaufen ist billig ein im guten Stande befindlicher Kuchofen, mit kupfernem Aufsatz von mittlerer Größe. Das Nähere im Schuhmachergäßchen Nr. 569, 1 Treppe.

Beste Bernsteinlack,
welcher schnell trocknet und den schönsten Glanz giebt, ist à 11 Gr. gut zu haben, bei *Joh. Fr. Leonhard*, wohnhaft in der blauen Mütze.

Anerbieten. Einige junge Leute, welche die nöthigen Vorkenntnisse besitzen, können als Handelslehrlinge untergebracht werden, durch *Seb. Stiel*, Cramerbote, Nr. 633.

Anerbieten. Ein gesundes, reinliches, arbeitsames und gewandtes Dienstmädchen, welches einfache Kost gut zu kochen versteht, und mit der Haushaltung Bescheid weiß, kann sich melden im Thomasgäßchen, vom Markte herein rechts, im Puzgewölbe daselbst.

folgt
lich ist
Diese
Jahre
ein U
haster
dem
2 St
lende
unter
rung
man
chen
4 S
zu b
abzu
Loco
bitte
folg
Dft
Au
Lag
So
ein
hät
ein

Gesuch. Ein Lehrling, welcher Lust hat, die Strumpfwirkerprofession zu erlernen, kann sogleich oder zu Ostern zu antreten. Das Nähere in der Expedition d. Bl.

Gesucht wird zu Ostern eine im Kochen nicht unerfahrene Person, die reinlich und ordentlich ist und sich durch glaubhafte Zeugnisse ihrer frühern Dienstherrschaft gehörig legitimiren kann. Dieselbe muß sich jedoch den häuslichen Arbeiten mit unterziehen, daher eine Person von gesetztem Jahren am willkommensten wäre. Die Expedition d. Bl. giebt nähere Nachricht.

Gesuch. Ein ordentliches Mädchen von hiesigen Aeltern kann sogleich als Kindermädchen ein Unterkommen finden. Das Nähere in der Expedition d. Bl.

Gesucht wird wegen eingetretener Hindernisse zu nächste Ostern eine erfahrene und mit glaubhaften Zeugnissen versehene Köchin in einen guten und einträglichen Dienst. Das Nähere vor dem Petersthore in Nr. 781 zu erfragen.

Gesucht wird zu Johanni ein mittleres Logis in freundlicher Lage der Vorstadt, von 2 Stuben, Kammern, wo möglich 2 Küchen und übrigem Zubehör, von einem pünktlich zahlenden Mann, und wolken darauf Reflektirende in der Expedition dieses Blattes das Nähere, unter Chiffre F., anzeigen.

Gesuch. Eine Familie sucht zu Ostern eine Köchin, welche gute Zeugnisse ihrer Aufführung vorzeigen kann und sich auch der häuslichen Arbeit mit unterziehen muß; am liebsten wünscht man eine solche, die schon in einem Gasthause gedient hat. Madame Schmidt im Sporergäßchen Nr. 83 wird die näheren Bedingungen darüber mittheilen.

Zu miethen gesucht wird von einem Instrumentenmacher ein Logis von circa 3 bis 4 Stuben nebst anderm Zubehör, hell und trocken, 1 bis 2 Treppen hoch, von jetzt oder Ostern zu beziehen. Gefällige Anzeige bittet man unter der Adresse F. S. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Zu miethen gesucht wird ein geräumiges Keller-Local oder ein dergleichen Parterre-Local mit darunter befindlichem Keller, für ein stilles Geschäft, jedoch ohne Unterhändler, und bittet man das Nähere dieserhalb unter der Adresse X. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Vermiethung. In der Mitte der Reichsstraße Nr. 398, unweit Kochs Hofe, sind folgende Locale von Johanni an zu vermieten; erforderlichenfalls können solche auch schon zu Ostern übergeben werden.

a) eine helle Niederlage mit guter Einfahrt.

b) ein ganz großer, trockner Keller mit doppelten Lagerhölzern und bequemer Einfahrt. Auskunft beim Hausmann allda.

Vermiethung. Ein Gärtchen in einem Privatgarten, welcher in einer sehr angenehmen Lage liegt, ist an eine solide Familie sogleich zu vermieten; durch
G. G. Stoll, im Barfußgäßchen Nr. 181.

Sommerlogis-Vermiethung. Eine halbe Stunde von der Stadt ist für nächsten Sommer in schöner gesunder Lage eine geräumige Landwohnung mit allen Bequemlichkeiten und einem großen Garten zu vermieten, und zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Zu vermieten ist in einer sehr guten Buchändlerlage eine große Stube mit Schlafbehältniß, und in Nr. 761, 1 Treppe hoch, das Nähere zu erfahren.

Zu vermieten ist im Breiterschen Garten Nr. 1221 der Gartensalon, mit oder ohne einem kleinen Garten. Das Nähere ist bei dem Besitzer zu erfragen.

* * * Es wird eine Fuhrgelegenheit nach Braunschweig sobald als möglich zu finden gesucht, Nicolaisstraße Nr. 563.

Verloren wurde ein goldner Ring, auf beiden Seiten mit verdeckten Haaren. Der Finder erhält den Goldwerth dafür in Bosen's Garten, vorn linker Hand.

Verloren wurde am 22. d. M. in der Katharinenstraße eine Mütze von rothem Cassian. Der ehrliche Finder wird höflichst gebeten, dieselbe im Böttchergäßchen Nr. 493, 2 Treppen hoch, abzugeben.

* * * Am 17. Februar wurde bei einer Abend-Versammlung im Cramerhause ein Regenschirm zurück gelassen, welchen der Eigenthümer gegen Erstattung der Insertionsgebühren in Empfang nehmen kann bei Seb. Stiel, im Cramerhause.

* * * Herr N. N., gegenwärtig practischer Arzt, der in den Jahren 1814 und 1815 einen ledigen Herrn, der im Salzgäßchen wohnte, öfters besuchte, wird hiermit freundlich ersucht, in der Expedition d. Bl. seine Adresse gefälligst abzugeben.

Anfrage. In welcher Stimmung declamirt ein gewisser Jemand die Cleopatra??

Frage: Welches sind die schönsten weiblichen Tugenden??

Antwort: Schneidern und dergleichen. (Literarische Beilage zur Sachsenzeitung Nr. 84.)

T h o r z e t t e l v o m 26. M ä r z .

G r i m m a ' s c h e s T h o r .	U.	K a n s t ä d t e r T h o r .	U.
Gestern Abend.		Gestern Abend.	
Dr. v. Jordan, königlich preussischer Gesandter am königl. sächsischen Hofe, von Dresden, im Hotel de Saxe	8	Dr. Weinbändler Ulfamar, v. Markttheidenfeld, in der Sonne	5
Die Frankfurter fahrende Post	11	Dr. Rothhändler Lamberg, a. Dessau, v. Raumburg, bei Baldmann	5
Vormittag.		Vormittag.	
Auf der Dresdner Postkutsche: Dr. Commis Eder, von hier, und Dr. Fabr. Hanel, aus Böhmen, pass. durch	8	Dr. Trautmann, Gerber, v. Quersfurt, in der Laute	6
Nachmittag.		Vormittag.	
Die Breslauer reitende Post	2	Dr. Rentant Bachstein u. Dr. Regier. Secret. Böhmer, v. Merseburg, im Hotel de Pologne	9
Dr. Hauptmann Leitsmann, außer Diensten, von Lorgau, in Stadt Berlin	2	Dr. Major v. Eberstein, in k. preuß. D., v. Sangerhausen, pass. durch	9
Dr. Rfm. Beer, v. Dresden, bei Kirschbaum	3	Eine Estafette von Eagen	10
Dr. Dec. Heinze, v. Rochlitz, in den 3 Kisten.	3	Dr. Dec. Beher, a. Oberpollnis, v. Barneck, p. d.	10
H a l l e ' s c h e s T h o r .		N a c h m i t t a g .	
Gestern Abend.		Nachmittag.	
Dr. Rfm. Schilling, von Rheims, und Dr. Prof. Böcking, v. Bonn, im Hotel de Bablere	4	Dr. Fabrik. Kühn, a. Grimmitzschau, v. Merseburg, pass. durch	1
Vormittag.		Nachmittag.	
Auf der Berliner Silpost: Hrn. Rees, Igelow, Kreschmann u. Almann, von Berlin, in St. Berlin u. im Hotel de Saxe	1	Dr. Wischel, Administrator, v. Mohrungen, im Hotel de Pologne	1
Dr. Graf de Morcinelli, k. k. Legat. Sec., von Berlin, pass. durch	4	Die Frankfurter reitende Post	3
Nachmittag.		P e t e r s t h o r .	
Die Berliner Post	2	U.	
Dr. Wagner, v. Hildesheim, unbestimmt.	2	H o s p i t a l t h o r .	
		Gestern Abend.	
		Dr. Buchhalter Baumeister, v. Rochlitz, in St. Berlin	5
		Dr. Rfm. Börner, v. Delsnig, im schw. Kreuz	6
		Vormittag.	
		Die Altenburger fahrende Post	6
		Die Dresdner reitende Post	7
		Dr. Rfm. Rohn, v. Sera, im Hotel de Russe.	7

den vier wagen Frei April wobel zwisch tag woch Son monatlichen eine d Male tags 6 Uhr firen tag es ist führe
 D
 Pos